

Römer 11,11-21: Das Heil im Blick auf Israel und die Nationen

- 11 Ich sage nun: Sind sie etwa gestrauchelt, damit sie fallen sollten? Auf keinen Fall! Sondern durch ihren Fall ist den Nationen das Heil geworden, um sie zur Eifersucht zu reizen.
- 12 Wenn aber ihr Fall der Reichtum der Welt ist und ihr Verlust der Reichtum der Nationen, wie viel mehr ihre Vollzahl!
- 13 Denn ich sage euch, den Nationen: Insofern ich nun der Nationen Apostel bin, bringe ich meinen Dienst zu Ehren,
- 14 ob ich auf irgendeine Weise sie, die mein Fleisch sind, zur Eifersucht reizen und einige aus ihnen retten möge.
- 15 Denn wenn ihre Verwerfung die Versöhnung der Welt ist, was wird die Annahme anders sein als Leben aus den Toten?
- 16 Wenn aber das Erstlingsbrot heilig ist, so auch der Teig; und wenn die Wurzel heilig ist, so auch die Zweige.
- 17 Wenn aber einige der Zweige herausgebrochen worden sind und du, der du ein wilder Ölbaum warst, unter sie eingepropft und der Wurzel und der Fettigkeit des Ölbaumes mit teilhaftig geworden bist,
- 18 so rühme dich nicht gegen die Zweige! Wenn du dich aber gegen sie rühmst - du trägst nicht die Wurzel, sondern die Wurzel dich.
- 19 Du wirst nun sagen: Die Zweige sind herausgebrochen worden, damit ich eingepropft würde.
- 20 Richtig; sie sind herausgebrochen worden durch den Unglauben; du aber stehst durch den Glauben. Sei nicht hochmütig, sondern fürchte dich!
- 21 Denn wenn Gott die natürlichen Zweige nicht geschont hat, wird er auch dich nicht schonen.

11 Ich sage nun: Sind sie etwa gestrauchelt, damit sie fallen sollten? Auf keinen Fall! Sondern durch ihren Fall ist den Nationen das Heil geworden, um sie zur Eifersucht zu reizen.

- **Ideen zur Einleitung**

- Keine Befangenheit, um über Ungläubige zu sprechen (vgl. 2. Korinther 6,14; 1. Petrus 2,7)
- Bibel spricht vom Unglauben mit großer Sorge, aber sie spricht nicht von anders-Gläubigen o.Ä., sondern spricht klar davon, dass sie nicht den Glauben der Bibel an Jesus Christus haben
- Paulus respektiert das, weil jeder selbst die Verantwortung trägt, aber zeigt als Betroffener: Wie kann ich helfen?

- **Kontext**

- Hat Gott sein Volk verstoßen? Nein, er hat einen Überrest nach Auswahl der Gnade gelassen, ein Großteil, aber ist verstockt (Gegenwart)
- Wie geht es weiter? Gibt es Hoffnung?
- Ein erster Hoffnungsschimmer für Israel führt Paulus in den Versen 1-6 auf, indem er zeigt, dass Gott sich einen Rest nach der Auswahl der Gnade behalten hat
- Aber Gott hat auch die Verstockung Israel in seinem Heilsplan inbegriffen, denn sie dient einem Zweck: Heil den Nationen, die durch die Reizung zur Eifersucht Israels zu Israels Rettung führen sollen
- Generell zeigt Paulus in Römer 9-11 auf, dass Israel und Gemeinde zwei unterschiedliche Größen in der Heilsgeschichte sind, die er aber miteinander in Bezug bringt

- **Einteilung: Gottes souveräner Heilsplan der Gnade in Straucheln und Fallen**


- Was bedeutet das Straucheln und Fallen? (Vers 11)
- Der Nutzen von Straucheln und Fallen! (Verse 12-15)

- **Absicht**

- Israels Fallen ist nicht das, wie es oberflächlich aussieht, sondern vielmehr der Beginn einer Segenskette für Gottes Heilsplan!
- Paulus kommt in Vers 11 von der Verstockung des offiziellen Israel zu der Leserfrage „Sind sie etwa gestrauchelt, damit sie fallen sollten?“ und leitet diese Frage mit dem argumentativen Satz „Ich sage nun“ ein, also schlussfolgernd aus dem vorher Geschriebenen.
- Das „sie“ steht also für die offiziell angesehenen Israeliten, die Übrigen, nicht der Rest nach Auswahl der Gnade (Vers 5).
- Das Straucheln steht im Bezug zur Verstockung und zeigt zuvor aktiv-menschliche-verantwortlichen Part vor der göttlichen Verstockung.
 - Eventuell gebraucht Paulus diesen Begriff auch in Bezug zur Schlinge und zum Fallstrick (Vers 9) – siehe auch den Stein des Anstoßes in Römer 9,32
 - Straucheln oder Fehlen / Sündigen (vgl. Jakobus 2,10; 3,2; 2. Petrus 1,10)
- Das „damit“ zeigt eine Absicht / ein Ziel / einen Zweck an und hinterlässt die Frage: Ist die Ursache des Strauchelns (Unglaube) deswegen, dass die Israeliten letztlich fallen (Ungehorsam) sollten?
 - Sie sind gestrauchelt (Indikativ) ... damit sie ...
 - Fallen sollten (Konjunktiv) – Fall / Fehltritt / Übertretung oder auch Abfall (Römer 5,15-18; Galater 6,1; Epheser 2,1)

- Das Straucheln hat einen anderen Zweck (Absicht / Ziel) als das bloße Fallen und nicht wiederaufstehen (Anmerkung: Andere sehen hier Straucheln und Fall als Synonyme¹)
 - Darum gebraucht Paulus zum letzten Mal stark ablehnend den Ausdruck „Auf keinen Fall!“ (LUT: Das sei ferne; siehe Römer 3,4.6.31; 6,2,315; 7,7.13; 9,14; 11,1)
 - Das „Sondern“ zeigt den bezogen auf das „etwa“ den wahren Grund des Strauchelns und Fallens auf
 - Durch den Fall (LUT: Verfehlung) Israels (Lukas 2,34) in der Ablehnung des Messias‘ (Fall = Ablehnung Jesus Christi) ist den Nationen das Heil geworden (vgl. Römer 11,30; Apostelgeschichte 13,46).
 - Das ist ein wiederkehrendes Prinzip in der Apostelgeschichte (Apostelgeschichte 13,45-47; 14,1; 18,6; 19,8f; 28,25-28; vgl. Matthäus 8,11f; 21,43; 22,1-14; Lukas 14,15-24)
 - Das Ziel des Abraham-Segens kommt in seiner letzten Fülle zum Ausdruck (1. Mose 12,3; Galater 3,8-14; vgl. Jesaja 49,6; Matthäus 8,11-12; 21,43; 22,1-14)
- Dass die Nationen das Heil erlangen ist aber nicht nur zu ihrem Zweck, sondern steht Wechselbeziehung zum Volk der Israeliten
 - Sie sollen zur Eifersucht gereizt werden (Römer 10,19; 11,14; vgl. 5. Mose 32,21; Apostelgeschichte 5,17; 13,45; 17,5), es soll eine gesunde Rivalität erzeugt werden.
 - Eifersucht ist nicht von Grund auf übel, sondern wird von seinem Kontext her so gedeutet
 - Ist die Sache, der man nacheifert böse oder etwas gehört einem anderen, dann ist die Eifersucht böse
 - Ist eine Sache, der man nacheifert gut, eben in Gottes Willen und sie dient der Förderung von Gottes plan, dann ist die Eifersucht gut
- Das Reizen zur Eifersucht hat wiederum ein Ziel / eine Absicht: Rettung (Vers 14).
 - Gott will sein Volk zu sich zurück ziehen (siehe dann Römer 11,25-27: Universal und umfassend), indem die Heiden in einer Beziehung mit Freude zu Gott leben, in der sie seine Vergebung, seine Liebe und seinen Frieden erfahren
 - Israel strauchelt und fällt, damit die Nationen gerettet werden, um das gefallene Israel zu reizen und auf Gott, den Retter, aufmerksam zu machen.
 - Synergieeffekte in der Beziehung Israel und Heiden

¹ Siehe Witmer, John A.: *Römer*. In: John F. Walvoord / Roy B. Zuck (Hrsg.): *Das Neue Testament – Erklärt und ausgelegt*. Holzgerlingen: Hänssler Verlag 4. Aufl., 2004, Bd. IV, S. 615

Ablauf	Was?	Wer?	Wann?	Vers
	Straucheln / Unglaube → Fall / Ungehorsam / Verlust / Verwerfung	Der Israeliten	Vergangenheit	11-12.20.23.30.32
	Verstockung / Herausbrechen / Nicht schonen / Strenge	Durch Gott	Vergangenheit / Gegenwart	7.17.19-22.25
	Heil / Reichtum / Versöhnung / Einpfropfen / Glaube / Erbarmen	Der Nationen / Welt	Gegenwart	11-12.15.17.19-20-24.30-31
	Eifersucht	Der Israeliten	Gegenwart	11.14
	Rettung / Annahme / Einpfropfen / Erbarmen	Israeliten durch Gott	Gegenwart	14-15.23-24.31-32
	Vollzahl	Der Nationen	Zukunft	25
	Fülle bzw. Vollzahl / Leben aus den Toten	Ganz Israel	Zukunft	12.15.26
	Größerer Reichtum	Für Nationen / Welt	Zukunft	12

12 Wenn aber ihr Fall der Reichtum der Welt ist und ihr Verlust der Reichtum der Nationen, wie viel mehr ihre Vollzahl!

- Vers 12 erklärt weiter nach der argumentativen, auf die Zuhörer eingehenden Weise des Paulus: „Wenn aber“ (Bedingung, wobei es aber schon ist!).
- Paulus hat festgestellt, dass der Fall der Israeliten Gewinn für die Heiden ist und zeigt nun, was das Ganze für umfassende Auswirkungen hat.
 - „ihr Fall der Reichtum der Welt“ (oder Fülle) verhält sich gleichgesetzt zu „ihr Verlust der Reichtum der Nationen“ (LUT: ihr Schade; wörtlich Niederlage)
 - „Das Wasser eines gestauten Stromes fließt über in ein anderes Flussbett und bewässert dadurch andere Landstriche.“²
 - „Das Volk Gottes scheitert, wird besiegt von seinem eigenen Hochmut. Es lehnt die Gabe Gottes ab, weil es meint, seine Hände selbst voll zu haben und etwas vorweisen zu können. Nun füllt Gott die leeren Hände derer, die nichts vorzuweisen haben.“³, denn auch die Hunde essen die heruntergefallenen Brotkrumen der Kinder (Markus 7,28)
 - Der Fall der Israeliten ist Verlust, er ist Verwerfung (Vers 15), aber Reichtum für die Welt / Nationen ist – „jüdisches Versagen brachte den Heiden Rettung.“⁴; der Reichtum ist nach Vers 15 „die Versöhnung der Welt“.
- Zum Ende von Vers 12 baut Paulus sein Argument vom bereits Sichtbaren zum noch Zukünftigen auf und setzt es damit gültig (vgl. die Denkweise in Römer 5,9-10.15.17; 8,32)
 - Es gibt es einen noch größeren Reichtum (siehe bei LUT): Die Vollzahl (LUT: volle Zahl, SLT: Fülle) Israels ist das ganze gerettete Volk in der Zukunft (Vers 26; vgl. in Vers 25)

² Pohl, Adolf: *Der Brief des Paulus an die Römer erklärt von Adolf Pohl*. In: Werner de Boor / Adolf Pohl (Hrsg.): Wuppertaler Studienbibel. Wuppertal: R. Brockhaus Verlag, 1960, Bd. NT III, S. 223

³ Krimmer, Heiko: *Römerbrief*. In: Gerhard Maier (Hrsg.): Edition C Bibelkommentar Neues Testament. Holzgerlingen: Hänssler Verlag, 1996 und 2007, Bd. VI, S. 282

⁴ Pohl, a.a.O., S. 224

- Wenn ganz Israel gerettet ist, bedeutet es größtes Heil / größten Segen für die Menschheit (Sacharja 14,9ff); das ist wahrer Reichtum (vgl. Jeremia 4,1-2; Jesaja 2,1-4; 11,10-13; 12,1-6; 25,6-9)
- „Hier erahnen wir etwas von der Heilsfülle, vom vollendeten Heil, wenn Israel und sein Gott wieder in völliger Gemeinschaft sind. Die Verheißungen des vollendeten Heils sind alle an das bekehrte Israel gebunden.“⁵

13 Denn ich sage euch, den Nationen: Insofern ich nun der Nationen Apostel bin, bringe ich meinen Dienst zu Ehren,

- Paulus begründet diese Aussage in Vers 13 mit einem Statement an die Nationen „Denn ich sage euch, den Nationen“
 - Wieder sehen wir: Die drei Kapitel 9-11 betreffen nicht nur Israel!
 - Paulus führt wiederum sich als Begründung auf (vgl. Römer 11,1)
- Paulus kämpft um einzelne des Gottesvolkes.
 - Es geht für ihn nur um einige und das unterscheidet Paulus zur Vollzahl (vgl. Vers 26)
 - Am Ende in der Zukunft gibt die Vollzahl, die Christus anerkennt
 - Im aktuellen Umfeld der Gegenwart geht es nur um einige
- Paulus ist der Nationen Apostel (Römer 1,1.5; 15,16; vgl. Apostelgeschichte 18,6; 22,21; 26,1-18; Epheser 3,8; 1. Timotheus 2,7)
- Doch trotzdem bringt er seinen Dienst zu ehren (LUT: Preise meinen Dienst), indem er auf irgendeine Weise (LUT: Vielleicht; SLT: Irgendwie; vgl. 1. Korinther 9,22) welche aus dem Volk Israel zur Eifersucht reizt und sie gerettet werden.
- Er tritt für Israel ein und zeigt so schon wegweisend für die Gläubigen aus den Nationen, dass sie eine Verbindung zu Israel haben und kein Hochmut aufkommen darf (vgl. Römer 11,16ff)

14 ob ich auf irgendeine Weise sie, die mein Fleisch sind, zur Eifersucht reizen und einige aus ihnen retten möge.

- Paulus' Dienst für die Heiden ist schon sehr umfassend, aber er bringt seinen Dienst als Heidenapostel zu ehren, indem er auch das Volk Israel nicht aus den Augen verliert (vgl. Apostelgeschichte 13,46; immer wieder ging er in die Synagoge: Apostelgeschichte 13,5.14; 14,1; 17,2.10.17; 18,4; 18,19; 19,8)
 - Sie sind sein Fleisch (Römer 9,3), d.h. er ist ethnisch ebenso Israelit.
 - Er will sie auf irgendeine Weise zur Eifersucht reizen und retten (LUT: Vielleicht; SLT: Irgendwie)
- Die Reizung zur Eifersucht hat das Ziel der Rettung (vgl. Römer 9,1-3), indem Juden von den Übrigen zum Rest übertreten (vgl. Verse 7-8)

15 Denn wenn ihre Verwerfung die Versöhnung der Welt ist, was wird die Annahme anders sein als Leben aus den Toten?

- In Vers 15 argumentiert Paulus ähnlich wie in Vers 12 weiter („Wenn aber“ / „Denn wenn“: Begründung und Bedingung, die aber besteht).

⁵ Krimmer, a.a.O., S. 282

Sascha Kriegler	www.total-einzigartig.de	Römer 11,11-21: Das Heil im Blick auf Israel und die Nationen 07.07.2020
-----------------	--	---

- Wenn die Verwerfung (Fall, LUT: Verlust) der Israeliten die Versöhnung (Römer 5,11; 2. Korinther 5,18-21) der Welt (Reichtum der Welt / Nationen) bedeutet – und so ist es!
- Dann ist ihre Annahme umso besonderer...
- Paulus zeigt nun die Andersartigkeit der Annahme (Aufnahme / Zu-sich-nehmen als Gegenteil zur Verwerfung) auf.
 - Wie das Wegwerfen eines Fernsehers, weil er kaputt ist (Ungehorsam) Gewinn für den Schrotthändler ist, so ist die Warenannahme eines funktionierenden neuen Gerätes (durch Glauben) etwas Besonderes!
 - „Die Annahme“ ist im Gegensatz zur „ihre Verwerfung“ allgemein gehalten, bezieht sich aber auf die Annahme der Versöhnung / Rettung des Volkes
 - Dann, wenn ihre Zahl bei der Wiederkunft Jesu voll wird und sie in das 1000-jährige Reich einziehen
 - Alles im Zusammenhang mit der ersten Auferstehung der an Christus Gläubigen (1. Thessalonicher 4,13-18), der Märtyrer der Trübsalszeit (Offenbarung 20,4-5b) und die Gläubigen des ATs (Daniel 12,1-2)
 - Wenn Gott annimmt, geht es vom Tod zum Leben über: Tote werden lebendig (Johannes 5,24; Hesekiel 37; vgl. Sacharja 12,10; 14,9ff).
- Praktische Anwendung
 - Wie kannst du helfen?
 - Halte dich an Gottes Plan
 - Bringe deinen Dienst zu ehren, um einige zu Christus zu führen
 - Alles daransetzen
 - Gewissenhaft leben
 - Ganze Kraft mit vollem Einsatz
 - Lebe ein biblisch-vorbildliches Leben
 - Sei allen auf alle weise (1. Korinther 9,22)
 - Familie (1. Petrus 3; Epheser 5)
 - Beziehungen (2. Korinther 6,14)
 - Hoffe auf und bete für ihre Bekehrung (siehe auch Vers 23)
 - Wisse darum, wie Tote lebendig werden (Epheser 1,13-14; 2,1-3; Kolosser 1,12-13; Hebräer 4,12)
 - Reizen deine Worte und Taten dazu an, dass Menschen Christus finden können?
 - „Schmecket und sehet, dass der HERR gütig ist!“ (Psalm 34,9)
 - Lebst du einen Lebensstil, der glaubwürdig und echt ist?
 - Tust du den Menschen Gutes? (Galater 6,10)
 - Sehen sie einen freudigen Menschen wider aller Umstände?
 - Betest du auch für das Volk Israel?

16 Wenn aber das Erstlingsbrot heilig ist, so auch der Teig; und wenn die Wurzel heilig ist, so auch die Zweige.

- **Kontext**
 - Ein erster Hoffnungsschimmer für Israel führt Paulus in den Versen 1-6 auf, indem er zeigt, dass Gott sich einen Rest nach der Auswahl der Gnade behalten hat
 - Aber Gott hat auch die Verstockung Israel in seinem Heilsplan inbegriffen, denn sie dient einem Zweck: Heil den Nationen, die durch die Reizung zur Eifersucht Israels zu Israels Rettung führen sollen

- Es folgt nun ein der einprägsamsten Illustrationen in der Schrift, der Ölbaum, der seinen Ursprung im AT hat und direkt als Bild für Israel steht (Jeremia 11,16; vgl. Hosea 14,7), welches nun auf die Heiden erweitert wird
- Paulus lässt in den Versen 16-17 weitere „wenn“ (Bedingung, die aber schon besteht / feststeht) folgen.
- Paulus illustriert mit Erstlingsbrot / Teig bzw. Wurzel / Zweige und kommt damit über zu einer weit in Kapitel 11 hineinreichende Illustration (Ölbaum).⁶
- Die Erstlingsfrucht ist das, was Gott geweiht wurde (vgl. 2. Mose 23,19; 34,26; 3. Mose 2,12; 23,10; 4. Mose 15,19-21; 19,12-13; 5. Mose 18,3-4; 26,2.10) und damit war der Rest ebenso geheiligt
- Exkurs zur Verwendung des Wortes:
 - In Bezug auf die Auferstehung ist es Christus (1. Korinther 15,20.23)
 - In Bezug auf die Sicherheit der vollkommenen Erlösung ist es der Heilige Geist, der einem Gläubigen als Vorgeschmack des ewigen Erbes gegeben worden ist (Römer 8,23; vgl. Epheser 1,14)
 - Es steht auch für die Erstbekehrten eines Gebietes (Römer 16,5; 1. Korinther 16,15; 2. Thessalonicher 2,13)
 - Es steht für die Gläubige im Allgemeinen (Jakobus 1,18; Offenbarung 14,4)
- Bei Erstlingsbrot und Wurzel geht es um das Erste / den Grund / den Ursprung
 - Die Erstlinge repräsentieren die ganze weitere Ernte, so wie die Wurzel den Grund des Baumes repräsentiert
 - Die erste Menge eines zum Brot werdenden Teiges musste den Priestern dargereicht werden – damit galt dann die ganze Masse Brot als Gott-geweiht⁷
 - Das sind die Anfänge Gottes mit seinem Volk, die Heilsverheißung an Abraham (Römer 4,13): „Vater Abraham hat viele Kinder, viele Kinder hat Vater Abraham“
- Bei Teig (für weiteres) und Zweige geht es um etwas daraus Entstehendes: „Das vorhergehende bestimmt das Wesen dessen, das folgt“⁸
 - Der weitere Teig für die folgenden Brote (bzw. die weitere Ernte) und die Zweige stehen für die Nachkommen Abrahams
 - Das daraus Entstehende wäre auch heilig, wie der Stamm.
 - Damit ist Israel das Erstlingsbrot / die Wurzel und damit Grundstamm für das wahre Israel (den Rest nach Auswahl der Gnade / die Treuen / Gläubigen).

17 Wenn aber einige der Zweige herausgebrochen worden sind und du, der du ein wilder Ölbaum warst, unter sie eingepropft und der Wurzel und der Fettigkeit des Ölbaumes mit teilhaftig geworden bist,

- Ab Vers 17 baut Paulus eine Argumentation gegen die an Christus gläubigen Heiden auf: Er warnt sie vor Stolz und Überheblichkeit, weil genau das das Problem des Volkes Israel war, welche meinten das ganze Gesetz halten zu können und vor Gott als eifrig und gerecht stehen würden (z.B. Römer 10,2-3)

⁶ Vgl. O.A. (Hrsg.): *Elberfelder Studienbibel mit Sprachschlüssel*. Wuppertal: R. Brockhaus Verlag 1. Aufl., 2005, S.2012f

⁷ Vgl. Pohl, Adolf: *Der Brief des Paulus an die Römer erklärt von Adolf Pohl*. In: Werner de Boor / Adolf Pohl (Hrsg.): *Wuppertaler Studienbibel*. Wuppertal: R. Brockhaus Verlag, 1960, Bd. NT III, S. 227

⁸ Witmer, John A.: *Römer*. In: John F. Walvoord / Roy B. Zuck (Hrsg.): *Das Neue Testament – Erklärt und ausgelegt*. Holzgerlingen: Hänssler Verlag 4. Aufl., 2004, Bd. IV, S. 616

- Das Herausbrechen der Zweige (vgl. Jeremia 5,10; 11,16-17; siehe dazu Matthäus 21,43) entspricht dem Fall / Verlust (Verse 11-12) und dem Unglauben (Vers 20) eines Teiles („einige“; „die Übrigen“ in den Versen 7-10) im Gegensatz zum Überrest nach Auswahl der Gnade (Verse 5-6).
 - LUT und SLT sprechen von wilden Ölzweigen anstatt einem wilden Ölbaum
 - Im Normalfall wird ein kultivierter Ölzweig einem wilden Ölbaum eingepfropft, aber hier werden wilde Zweige an einen edlen Ölbaum eingepfropft, was Paulus mit „gegen die Natur“ kommentiert (Römer 11,24)⁹
 - „Im Hinblick auf Römer 11 schreibt Theobald Fischer 1904 von dem ‚noch heute in Palästina geübten Verfahren, einen Ölbaum, der Früchte zu tragen aufhört, zu verjüngen, indem man ihn mit einem der wilden Wurzeltriebe pfpfropft, so dass der Baum nun wieder Früchte trägt‘“¹⁰
 - Ölbäume können sehr alt werden und manchmal ist es so, dass Zweige keine Frucht mehr tragen, dann werden Zweige von jüngeren Bäumen eingepfropft¹¹, damit dieser wieder Frucht bringt
- Von der Wurzel kommend sind im Bild einige Zweige rausgerbrochen worden (die natürlichen Zweige: Vers 21), dazwischen sind einige Zweige von einem wilden Ölbaum eingepfropft worden, dass sie wieder Frucht bringen
 - Das alte und fruchtlose Israel wird herausgebrochen und Zweige eines wilden Ölbaums (die Heiden) eingepfropft¹², d.h. die wilden Heiden werden in den von der Wurzel stammenden Abraham-Baum aufgrund ihres Glaubens eingepfropft und zu Gottes Volk zugehörig gemacht
 - Einpfropfen bedeutet die Aufnahme in das wahre Volk Gottes
- Durch dieses Einpfropfen sind die vom wilden Ölbaum kommend der Wurzel und Fettigkeit des Ölbaums teilhaftig geworden (siehe dazu auch Epheser 3,6-7).
 - Fülle / Fruchtbarkeit und Gnade
 - Anteil an Gnade und Segen der Verheißungen Gottes (Römer 4,11-12; Galater 3,29)

18 so rühme dich nicht gegen die Zweige! Wenn du dich aber gegen sie rühmst - du trägst nicht die Wurzel, sondern die Wurzel dich.

- Dieses Einpfropfen ist kein Grund zum Rühmen gegen die natürlichen Zweige des Ölbaums (Vers 18) – so wie kein Zweig sich selber einpfropft, so ist es aus Gnade, dass jemand sie einpfropft.
- In der Gemeinde Gottes ist kein Platz für Stolz, denn alle sind Kinder Abrahams (Römer 4,11.16; Galater 3,29)
- Wenn aber doch innerliches Rühmen aufkommt, so gilt es sich an etwas zu erinnern: Der Stamm / Ursprung ist ein wilder Ölbaum und nicht die Wurzel des Ölbaums.
 - Diese Wurzel trägt und versorgt die Zweige, sie ist Quelle des Lebens, nicht der eingepfropfte Zweig.

⁹ Witmer, a.a.O., S 616

¹⁰ Gerd, Theißen und von Gemünden, Petra. Der Römerbrief: Rechenschaft eines Reformators. In: https://books.google.de/books?id=TKIXDQAAQBAJ&pg=PA211&lpg=PA211&dq=ramsay+%C3%B6lbaum&source=bl&ots=yKK5X2EYgC&sig=ACfU3U0GnL20fR5Be_qxQV7IQ7U4shrNEQ&hl=de&sa=X&ved=2ahUKEwjC5fTg_OPhAhXKblAKHYXFDpQQ6AEwCHoECAgQAQ#v=onepage&q=ramsay%20%C3%B6lbaum&f=false, abgerufen am 22.04.2019

¹¹ Vgl. MacArthur, John: *Der Brief des Paulus an die Römer*. In: ders.: John MacArthur Studienbibel. Bielefeld: Christliche Literatur-Verbreitung 5. Aufl., 2008, S. 1624

¹² Vgl. MacArthur, a.a.O., S. 1624

- D.h. die Heiden sind nicht Quelle des Segens, sondern sie wurden in den Bund von Gott zu Abraham eingepropft (1. Mose 12,1-3; Galater 3,6-14), denn „das Heil ist aus den Juden.“ (Johannes 4,22)

19 Du wirst nun sagen: Die Zweige sind herausgebrochen worden, damit ich eingepropft würde.

- Ein weiterer stolzer Grund des Ruhmes könnte mit Blick auf die herausgebrochenen Zweige (passiv) stattfinden (Vers 19)
- Die vom heiligen Ölbaum herausgebrochenen Zweige seien nur deshalb herausgebrochen, damit die Zweige des wilden Ölbaums Platz zum einpropfen (passiv) haben („damit“: Begründung).

20 Richtig; sie sind herausgebrochen worden durch den Unglauben; du aber stehst durch den Glauben. Sei nicht hochmütig, sondern fürchte dich!

- In Vers 20 macht Paulus deutlich, dass das Einpropfen aufgrund des Herausbrechens (passiv) richtig ist, aber der Grund des Herausbrechens ist ein anderer: Unglaube (aktiv).
- Das Eingepropft-sein besteht durch den Glauben.
 - Darum gilt es nicht hochmütig / stolz zu sein, weil der Glaube sich an ein Objekt klammert, dem es vertraut: Darum Furcht vor Arroganz, Selbstgerechtigkeit und vor allem Gottes Heiligkeit (vgl. Römer 5,2; 1. Korinther 10,12; 2. Korinther 1,24; Philipper 2,12-13).
 - Bleibe mit beiden Beinen des Glaubens an Gott (vgl. Gottes Wirken in den Versen 20-23) auf dem Boden

21 Denn wenn Gott die natürlichen Zweige nicht geschont hat, wird er auch dich nicht schonen.

- Gleichzeitig macht Vers 21 (als Begründung: „denn“) deutlich, dass die natürlichen Zweige des Ölbaums zwar zunächst durch ihren Unglauben herausgebrochen wurden, dann aber, dass Gott sie nicht geschont hat.
- Darum, weil Gott so handelt (Begründung) ist die Furcht (Vers 20) nötig, denn Gott wird auch die eingepropften Zweige nicht verschonen
 - Die eingepropften Gläubigen waren Fremdlinge der Bündnisse und Verheißungen; Israel war Träger dieser (siehe Römer 9,4)
 - Trotzdem hat Gott sie zurückgestellt und den Heiden die Möglichkeit der Rettung geschenkt
- Praktische Anwendung
 - Stolz / Hochmut wegen des Glaubens (Sprüche 16,18; 29,23)
 - Es geht nicht um dich (Galater 2,20; Epheser 2,8-10)
 - Es gibt keine Schadenfreude, weil du selbst vor Gott stehst (Römer 11,20)
 - Selbstruhm ist zerstörerisch und hat keinen Platz in der Gemeinde: „Wir sind bestimmt nicht besser, aber wir sind besser dran: Dass Jesus der Herr ist, der uns zu sich zieht, trotz Zweifeln und Schwächen und

Fragen, dass er jeden sucht sich um jeden bemüht, das haben wir zu sagen“ (Manfred Siebald)

- Gefahr: Gleichgültigkeit gegenüber den Segnungen und Verheißungen Israels bzw. dem AT
 - Das AT ist ebenso Gottes Wort und wahr, genugsam und irrtumslos
 - Es ist grundsätzlich gültig und wichtig (Römer 15,4; 1. Korinther 10,6; 2. Timotheus 3,15-4,5)